ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Dezember 2012_26

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Antiwurmtabletten...?! | VV der KZVB_Vertragszahnärzte fordern Ausgleich ihrer Kostensteigerungen | Nachlese_Kongress zum Deutschen Zahnärztetag war ein Erfolg | Interview_Caravane médicale de solidarité | Berufsschule_Alle Jahre wieder_Abschlussprüfung im Januar 2013

„Eine Erkenntnis von heute kann die Tochter eines Irrtums von gestern sein."
(Marie von Ebner-Eschenbach)

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 58. Jahrgang, 10.12.12

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolg per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Antiwurmtabletten...?!

Esther Duflo ist eine französiche Kinderärztin und Forscherin auf dem Gebiet der Entwicklungsökonomie. Sie hat sich einen Namen damit gemacht, Entwicklungsprojekte mit harter Forschung und randomisierten Studien auf ihre Effektivität zu prüfen. Erst angefeindet, weil sie unliebsame Tatsachen zutage gefördert hat, wird sie jetzt schon häufiger zur Bewertung geplanter Maßnahmen herangezogen. Ihre Studien fördern dabei fast regelmäßig Erkenntnisse zutage, die niemand so erwartet hat.

Ein Beispiel will ich Ihnen zumuten: Bei der Untersuchung, was Kinder in Kenia am Schulbesuch hindert und wie man sie dazu bringen kann, häufiger die Schule zu besuchen, rangierten nach gängiger Meinung folgende Gründe an vorderer Stelle: Keine Lehrmittel, keine Schuluniform, kein Geld der Eltern und einige mehr. Nach eingehender Untersuchung durch Frau Duflo waren es jedoch Wurmerkrankungen, die die meisten Kinder davon abhielt, die Schule zu besuchen. Durch eine einfache Behandlung mittels Antiwurmtabletten konnte folglich die Zahl der Schulbesucher wesentlich erhöht werden. Ein Beispiel, wie der gezielte Einsatz von Mitteln eine Situation verbessern kann, wenn man weiß, wo man ansetzen muss.

Eine Übertragung von diesen Untersuchungsmethoden würde der Politik in Deutschland und der Gesundheitspolitik im Besonderen helfen. Forscher haben belegt, dass 80 – 90 % aller neuen Ideen, die Politiker zur Lösung anstehender Problem haben, untauglich sind oder nicht das gewünschte Ergebnis bringen.

Lassen Sie mich konkret drei Beispiele nennen:

- Das Aus der Praxisgebühr beendet nach 9 Jahren eine Fehlentscheidung, die nie auch nur ansatzweise den Effekt hatte, wie er geplant war. Die Eindämmung von zu häufigen Arztbesuchen fand nicht statt, Ergebnis war nur, weniger Patienten am Quartalsende und volle Wartezimmer zu Quartalsbeginn, von der aufwändigen Bürokratie für die Praxen ganz zu schweigen.
- Das geplante Ziel einer Bürgerversicherung und die Abschaffung der PKV – so denn die prognostizierten Wahlergebnisse uns rot-grün oder schwarz-rot bescheren. Das bestehende duale System hat Mängel und muss reformiert werden, aber ein historisch gewachsenes System nur deswegen abzuschaffen, weil es historisch ist und an dessen Stelle ein gleichmachendes Einheitssystem zu setzen, es mit dem Begriff „Bürger“ zu garnieren, das gehört unter die oben genannten 80-90%.
- Die noch aus den Zeiten von Ulla Schmidt stammende Favorisierung von immer größer werdenden Versorgungszentren in unterschiedlichen Rechtsformen haben in meinen Augen definitiv keinen Betrag zur Kostensenkung gebracht, zu beobachten ist hingegen ein völlig ungesunder Verdrängungswettbewerb mit überbordender Werbung und ein Verlust unserer Freiberuflichkeit. Krankheit wurde dadurch zur renditeträchtigen Ressource im Gesundheitsmarkt.

Nun will ich Sie zum Jahresausklang nicht mit halbleerem Glas entlassen, schauen wir noch mal auf die halbvolle Seite: Unser BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz ist erneut Vizepräsident in der BZÄK, eine Initiative zur Eindämmung von Bürokratie in den Praxen wurde ins Leben gerufen, die Praxisgebühr fällt und die vertragszahnärztliche Budgetierung ist möglicherweise ebenfalls überwunden. Auch für München gibt es positives zu vermelden: Erfolg vor Gericht in Sachen Groupon- Werbung, ein erfolgreiches Projekt „Fit for Assistent“ zur Betreuung von Assistenten und Berufsanfängern, eine Kampagne zur gezielten Akquise von zahnärztlichem Fachpersonal mit Start in 2013, ein neu geschaffener Online-Stellenmarkt auf unserer Webseite und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine geruhsame Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2013.

Ihr
Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender des ZBV München Stadt und Land

Inhalt

Editorial 03
Vorbild Cockpit? 04
Starke Körperschaften – Mut zum evolutorischen Wandel 06
apoBank-Vermögensverwaltung mit „Herausragend“ ausgezeichnet 07
Kongress zum Deutschen Zahnärztetag war mit über 3500 Besuchern eine Erfolgsveranstaltung 08
Private Pflegevorsorge 09
Caravane médicale de solidarité 10
Alle Jahre wieder – die Abschlussprüfung im Januar! 12
Behandlung ist Vertrauenssache 13
3-D Technologien in der Kieferorthopädie 14
ZBV München Fortbildung 2012 14
Termine 18
Impressum 19
Notfalldienste der Zahnärzte 20
Montagsfortbildung 22
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 23
Stellenangebote 24
Verschiedenes 27

Vorbild Cockpit?

VERTRAGSZAHNÄRZTE FORDERN AUSGLEICH IHRER KOSTENSTEIGERUNGEN

Das Vertragszahnärzteparlament bei der Arbeit

Das Thema Geschlossenheit zog sich wie ein roter Faden durch die KZVB-Vertreterversammlung (VV), die am 23. Und 24. November in München stattfand. Zentrale Forderungen der Zahnärzteschaft lassen sich nur durchsetzen, wenn der Berufsstand mit einer Stimme spricht. Darin waren sich die Delegierten einig.

Ausführlich schilderten die beiden KZVB-Vorsitzenden Dr. Janusz Rat und Dr. Stefan Böhm, vor welchen Herausforderungen der Berufsstand steht. „Die Änderungen, die 2013 auf uns zukommen, sind in ihrer Tragweite vielleicht nur mit der Seehoferschen Gesundheitsreform 1993 vergleichbar.“ Vor allem das Ende der Budgetierung werde das Verhältnis zwischen den KZVen und den Krankenkassen fundamental verändern. Die Kassen könnten sich ab dem 1. Januar 2013 nicht mehr hinter der Grundlohnsumme verschanzen. Auch die Punktwertangleichung zwischen Regional- und Ersatzkassen habe weitreichende Auswirkungen. „Wir haben durchgesetzt, dass diese Angleichung volumenneutral erfolgt“, betonte KZVB-Chef Rat. Doch die größte Herausforderung seien die Vergütungsverhandlungen 2013. „Wir werden einen angemessenen Ausgleich unserer Kostensteigerungen fordern und sind bereit, das auch im Schiedsamt auszufechten“, versprachen die beiden KZVB-Vorsitzenden.

Ein Antrag auf Abschaffung der Budgetierung des FVDZ wurde als reiner Schaufensterantrag abgelehnt, da dieses Ziel durch das Versorgungsstrukturgesetz, das 2013 in Kraft tritt, bereits erreicht ist. Verantwortlich für den Anstieg der Praxiskosten ist aus Sicht der VV unter anderem auch der Gesetzgeber:

In einem Antrag werden dafür neue Vorschriften in den Bereichen Hygiene, Röntgen, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung benannt. Die hohen Marketingausgaben einiger Krankenkassen missbilligt das Parlament der Vertragszahnärzte. „Die VV fordert den Gesetzgeber auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Krankenkassen Mittel der GKV ausschließlich für zahnmedizinisch notwendige Leistungen ausgeben“, heißt es

in einem einstimmig verabschiedeten Antrag. Außerdem kritisiert die VV die Umgehung des Gutachterwesens durch einige Kassen. Die sogenannten Beratungszahnärzte und der Medizinische Dienst der Krankenkassen seien im Gegensatz zu den einvernehmlich bestellten Gutachtern nicht unabhängig. Auch der zunehmende Beratungsbedarf der Patienten muss aus Sicht der VV in die Vergütungen eingerechnet werden. Ansonsten laufe man Gefahr, dass sich die Patienten verstärkt auf dubiosen Internetportalen informieren. „Wir sollten uns an anderen Berufsgruppen wie zum Beispiel den Piloten ein Beispiel nehmen. Sie haben durch geschlossenes Auftreten spürbare Verbesserungen erzielt“, sagte KZVB-Vize Böhm und erntete dafür viel Beifall.

Unterschiedliche Auffassungen gab es in der VV allerdings beim Thema Patientenrechtegesetz sowie bei der Höhe des Verwaltungskostenbeitrags. Während die Fraktion Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB) erleichtert darüber war, dass es durch das Patientenrechtegesetz nicht zu einer Beweislastumkehr kommt, befürchtet der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) eine Verunsicherung der Patienten. Die Folge ist aus Sicht des FVDZ eine „Defensivmedizin“. Dem hielt KZVB-Chef Rat entgegen, dass bereits heute umfangreiche Dokumentationspflichten bestünden. Das Gesetz sei lediglich eine Zusammenfassung entsprechender Vorschriften und Gerichtsurteile. „Wir Zahnärzte sind glimpflich davongekommen“. Die Höhe des KZVB-Verwaltungskostenbeitrags führte zu intensiven Diskussionen. Vorstand und Geschäftsführung der KZVB legten dar, dass die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank zu erheblichen Einnahmeausfällen geführt habe. In diesem Jahr habe die KZVB mit ihren Tages-

Von oben:

Gruppenbild mit Dame: Dr. Ute Maier (KZVBW) mit Dr. Rat, Dr. Böhm, Dr. Wiedenmann und Dr. Schneider

Herr der Rednerliste: Dr. Wiedenmann tastet sich vorwärts

Durch den Schlitz links, jeder nur ein Stimmzettel: Dr. Portugall bei der Abstimmung

Dr. Ute Maier beim Grußwort

Trotz standespolitischer Differenzen muß man auch Mensch bleiben: Dr. Böhm (ZZB) scherzt mit Dr. Kinner (FVDZ)

geldern 1,2 Millionen Euro weniger Zinsen erwirtschaftet als im Vorjahr. Dies könne man durch Einsparungen allein nicht mehr ausgleichen. „Wir haben bereits Personal abgebaut. Allerdings sind durch den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst auch die Bruttolöhne gestiegen“, so der kaufmännische Geschäftsführer Dr. Walter Donhauser. Um die korrekte Abrechnung sowie die pünktliche Auszahlung der Honorare auch künftig zu gewährleisten, sei eine geringfügige Erhöhung des Verwaltungskostenbeitrags unvermeidlich.

Das sah auch die Mehrheit der VV so. Sie stimmte einer Erhöhung des prozentualen Beitrags um 0,08 von 0,9 auf 0,98 Prozent zu. Die monatliche Pauschale liegt unverändert bei 30 Euro, wobei allein 19 Euro davon an die Bundes-KZV in Köln abgeführt werden müssen. „Wir brauchen die Beitragserhöhung, um auch 2013 einen ausgeglichenen Haushalt zu haben. Die KZVB liegt mit ihrem Beitrag trotz der minimalen Erhöhung im bundesweiten Vergleich an der unteren Grenze“, stellte Geschäftsführer Donhauser klar. Der FVDZ lehnte nicht nur die Erhöhung ab, sondern forderte sogar eine Beitragssenkung. Da aufgrund der Folgen der Finanzkrise mittelfristig nicht mit einem Anstieg des Zinsniveaus zu rechnen ist, wohl aber mit einem Aufkeimen von Inflation, hat sich die KZVB-Führung intensiv darüber Gedanken gemacht, wie man die Finanzen nachhaltig im Lot halten kann. Ein Vorschlag ist die Errichtung von Wohnungen auf dem unbebauten Teil des Grundstücks in der Fallstraße 34. Auch dieses Vorhaben wurde von den VV-Delegierten intensiv diskutiert. Schließlich autorisierten sie den Vorstand, eine entsprechende Bauvoranfrage bei der Landeshauptstadt München einzureichen. „Weder das Grundstück der KZVB noch das Kapital bringen derzeit Renditen. Ein Bauprojekt könnte dagegen zu Einnahmen führen, die den Verwaltungskostenbeitrag weiterhin niedrig halten“, so Rat. Ob das Vorhaben realisiert wird, bleibt der Vertreterversammlung vorbehalten, die darüber entscheiden wird, wenn die Gesamtkosten und die erzielbare Rendite bekannt sind.

Gäste aus Berlin und Baden-Württemberg

Zwei Ehrengäste konnte die VV begrüßen. Am Freitag richtete Dr. Ute Maier als Vorsitzende des Vorstands der KZV Baden-Württemberg ein Grußwort an die Delegierten. Sie lobte die gute Zusammenarbeit, insbesondere innerhalb der AG KZVen. Der Austausch mit den Kollegen sei äußerst hilfreich für die Verhandlungsführung gegenüber den Krankenkassen. Der Bundestagsabgeordnete Max Straubinger (CSU) sprach am Samstag zu den Delegierten. Er lobte die Zahnärzte dafür, dass sie als erste Arztgruppe die Vollkaskomentalität der Versicherten durchbrochen hätten. „Die

Starke Körperschaften – Mut zum evolutorischen Wandel

ZZB STELLT AUF DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER KZV BAYERN DIE WEICHEN FÜR 2013

→ Pressemitteilung
Zukunft Zahnärzte Bayern e. V. (ZZB)

München, 27.11.2012 – Nichts ist so beständig wie der Wandel. Das bundesdeutsche Gesundheitssystem steht 2013 vor so manchem Paradigmenwechsel. ZZB hat als Mehrheitsfraktion der VV der KZVB am vergangenen Samstag klar gemacht, dass man den Herausforderungen couragiert entgegen tritt und den Wandel aus Bayern heraus aktiv mit starken Körperschaften gestalten will.

Starke KZVB mit solider Finanzbasis

Auf Initiative von ZZB erhöht die KZVB die Verwaltungskosten um 0.08 Prozentpunkte. Diese minimale Erhöhung fängt die Mehrkosten infolge erhöhter Zuweisungen an die Bundes-KZV ab und vermeidet im Sinne der Generationengerechtigkeit ein fortwährendes Auszehren des Anlagevermögens der bayerischen Vertragszahnärzte. Dennoch bleibt die KZV Bayern weiterhin der Verwaltungskosten-Primus. Mit ihren Stimmen eröffnen die ZZB-Delegierten der KZVB zudem die Möglichkeit für eine alternative Vermögensanlage in eigenen Immobilien auf dem Grundstück des Zahnärztehauses für den Fall einer längerfristigen Rezession oder Inflationsphase. Der BLZK wird damit ebenfalls die Option zur baulichen Reintegration offengehalten, falls das avisierte eigene Bauvorhaben scheitern sollte.

Versorgungsstruktur- und Patientenrechtegesetz – Jetzt die richtigen Schritte ableiten!

Nicht nur die Praxisgebühr ist abgeschafft – auch die starre Budgetierung ist 2013 vom Tisch. Das Versorgungsstrukturgesetz macht es möglich, gibt es den KZVen endlich mehr Spielraum für Vertragsverhandlungen, die sich am tatsächlichen Bedarf orientieren. Mit der Forderung von Dr. Janusz Rat nach einem grundsätzlichen „Budget-Reset“ hat sich ZZB früh auf Bundesebene in die Konzeption des Versorgungsstrukturgesetzes eingebracht und wird sich mit gleichem Elan dafür einsetzen, dass diese Idee aus Bayern auch in Bayern baldmöglichst in

Auszeichnung: MDB Max Straubinger erhält das Ehrenzeichen der KZVB

Festzuschüsse haben sich bewährt. An einer stärkeren Eigenbeteiligung der Patienten führt mittelfristig kein Weg vorbei.“ Als Dank für seine Unterstützung in den letzten Jahren verlieh die KZVB Straubinger ihr Ehrenzeichen.

Die Laudatio finden Sie im BZB 12/2012.

Leo Hofmeier,
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns,
Leiter der Pressestelle

die Realität umgesetzt wird. Auch wenn das Patientenrechtegesetz bei allen Berufsverbänden auf massive Kritik trifft, macht sich ZZB dafür stark, statt eine trotzige Blockadehaltung einzunehmen besser die Chance zu nutzen, bei Nachverhandlungen in den politischen Gremien konkrete Verbesserungen für die Zahnheilkunde zu erzielen.

Freier Verband Bayern –
Die ewige Mär vom Systemausstieg als Heilsbringer

Den Äußerungen von Dr. Rainer Zaijtschek, Bundesvorstand des Freien Verbandes und KZVBDelegierter in Bayern, zufolge favorisiert man im FVDZ erneut den Systemausstieg und bereitet dafür Konzeptmodelle vor. ZZB appelliert eindringlich, medienwirksam inszenierte Planspiele in der politischen Öffentlichkeit zu vermeiden, da sie sich schon in der Vergangenheit als vorschnelle Luftnummern gezeigt haben, denen zuletzt die breite Unterstützung der Kollegenschaft fehlte. Zudem schwächen solche substanzlosen Drohungen unnötig die Position der Körperschaften als verlässlicher Vertragspartner und wären ein fatales Signal an die Politik zur Rechtfertigung und womöglich beschleunigten Umsetzung einer sozialistischen Bürgerversicherung. Die Zukunft des Berufsstandes erfolgreich zu gestalten braucht den Mut zur Beharrlichkeit, kleine aber beständige Veränderungen anzustreben – eine Evolution statt Revolution, das Motto von ZZB.

V.i.S.d.P.:
Dr. Peter Scheufele, München,
www.zzb-online.de

APOBANK-VERMÖGENSVERWALTUNG MIT „HERAUSRAGEND“ AUSGEZEICHNET

→ Wie das Magazin Focus Money am Mittwoch veröffentlicht hat, ist die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) im Vermögensverwalter-Test von Focus Money und n-tv mit dem Prädikat „Herausragend“ bewertet worden. Damit konnten die Experten der apoBank zum vierten Mal in Folge eine Auszeichnung entgegennehmen.

„Wir sind stolz, dass wir erneut mit einwandfreier Leistung überzeugen konnten“, unterstrich Andreas Onkelbach, Bereichsleiter Private Banking/Wertpapiere bei der apoBank. „Die Auszeichnung belegt, dass unsere Kunden auf eine exzellente Beratung und ein professionelles Anlagemanagement vertrauen können.“

Dies zeigt sich auch in den einzelnen Bewertungskriterien. So beurteilte die Jury unter anderem das Risikomanagement und die von der apoBank erarbeitete Portfolio-Struktur mit der Bestnote „Sehr gut“. Der Anlagevorschlag sei hochwertig und passe exzellent zum Ziel der Testperson.

Onkelbach zeigte sich erfreut über das Urteil: „Wir sind aktuell in einem sehr herausfordernden Marktumfeld unterwegs. Umso anspruchsvoller ist es, ein stimmiges und zugleich vorausschauendes Portfolio-Konzept zu erarbeiten. Dass uns das erfolgreich gelungen ist, zeigt, wie gut wir positioniert sind.“

Der bundesweite Vermögensverwalter-Test wurde vom Institut für Vermögensaufbau sowie Steuerberater Manfred Speidel (München) durchgeführt. Im Auftrag von Focus Money und n-tv untersuchten sie die Beratungsqualität von 36 Banken. Dabei standen die Kriterien Portfolio- Struktur, Produktumsetzung, Kosten, Ganzheitlichkeit/Steuern, Transparenz, Risikoaufklärung sowie Kundenorientierung/Verständlichkeit auf dem Prüfstand.

Ansprechpartner
Deutsche Apotheker- und Ärztebank:

Cassie Kübitz-Whiteley
Telefon: 0211/5998-9809
cassie.kuebitz-whiteley@apobank.de

Kongress zum Deutschen Zahnärztetag war mit über 3500 Besuchern eine Erfolgsveranstaltung

→ Pressemitteilung

DGZMK-Präsident Prof. Schliephake zeigte sich über Besuch und Resonanz zum Thema „Restauration, Rekonstruktion, Regeneration“ sehr zufrieden

Gut besucht war die Kongresseröffnung mit der anschließenden Filmpremiere. Foto: DGZMK/Spillner

Frankfurt a.M. Der wissenschaftliche Kongress zum Deutschen Zahnärztetag 2012 in Frankfurt a.M. hat mit über 3500 Besuchern eine Erfolgsgeschichte geschrieben.

Das Thema „Restauration, Rekonstruktion, Regeneration“ wurde dabei aus allen Blickwinkeln der modernen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde beleuchtet. „Wir haben den Bogen von konventionellen Therapien bis hin zu biologischen regenerativen Techniken gespannt und dabei alle Disziplinen eingebunden. Mit dem Ergebnis und der Resonanz bin ich bei insgesamt 3500 Teilnehmern, darunter über 600 Studenten, sehr zufrieden“, resümierte der Präsident der veranstaltenden Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake (Universität Göttingen), das offensichtliche Highlight im dentalen Veranstaltungsjahr.

Mit der Premiere des computeranimierten und vom Quintessenz Verlag produzierten Films „Kommunikation der Zellen - Die entzündliche Reaktion“ (Autoren PD Dr. Dr. Bernd Stadlinger und Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden), in dem auf Molekularebene die komplexen zellulären Interaktionsprozesse einer entzündlichen parodontalen Reaktion mit ihren beteiligten Botenstoffen visualisiert wird, fand der Kongress bereits einen spektakulären Auftakt, der im breit gefächerten Programm seine Fortsetzung fand.

Bei der Eröffnung würdigten die Präsidenten der gastgebenden und mitveranstaltenden Landeszahnärztekammern Hessen und Rheinland-Pfalz, Dr. Michael Frank und Sanitätsrat Dr. Michael Rumpf, die Qualität des Programms. Dr. Frank lobte „die tolle Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis“ sowie des für die Organisation zuständigen Quintessenz Verlags. Dr. Frank nannte den Deutschen Zahnärztetag, der zum dritten Mal in Folge in Frankfurt stattfand und gemeinsam mit dem Europäischen Forum sowie dem Hessischen Zahnärztetag durchgeführt wurde, „den zahnärztlichen Fixpunkt im Jahr“ und wünschte auch in Zukunft eine Fortsetzung des Konzepts. „Tres faciunt collegium“ („drei bilden eine Gemeinschaft“) – mit diesen Worten stellte Dr. Rumpf die Zusammenarbeit der drei Säulen Wissenschaft, Berufspolitik und Dentalindustrie für den Zahnärztetag in den Vordergrund. „Hier haben wir eine Fortbildung der ganz besonderen Art“, sagte Rumpf und würdigte die große Bereitschaft des zahnärztlichen Berufsstandes zur Fort- und Weiterbildung, die so in kaum einem anderen Berufsstand zu finden sei.

Ob Workshops, Symposien oder Vorträge, die Angebote quer durch alle Fachbereiche der Zahnmedizin fanden ihr Publikum. Auch die über 200 Aussteller auf der angeschlossenen Industrieschau id Mitte zeigten sich in ersten Stellungnahmen zufrieden über den Publikumsverkehr.

Während die Eröffnung des Studententages am Samstag noch zögerlich besucht wurde, darf der Studententag insgesamt aber mit über 600 studentischen Teilnehmern ebenfalls als Erfolg gewertet werden. Bei der Begrüßung bekundete

Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake bei der Begrüßung, Foto: DGZMK/Spillner

DGZMK-Präsident Prof. Schliephake das Interesse des wissenschaftlichen Dachverbands an den Studierenden: „Wir wollen Ihre Bedürfnisse verstehen und wollen Sie unterstützen mit Informationsmaterialien. Gleichzeitig möchten wir die Interaktion mit Ihnen intensivieren, wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen."

Mit Teilnehmern aus der dentalen Fachpresse fand die Wissenschaftliche Pressekonferenz der DGZMK am Freitag statt. Hierbei ging es in Anlehnung an das Kongressthema um „Weniger ist mehr", dekliniert entlang der Fachgebiete Zahnerhaltung, Diagnostik und Regeneration. Dabei lieferten der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung, Prof. Dr. Roland Frankenberger (Universität Marburg), PD Dr. Irena Sailer (Universität Zürich) sowie Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) Einblicke in ihre Fachgebiete und zeigten die neuesten Entwicklungen auf. Prof. Frankenberger stellte in seinem Kurzvortrag innovative Ansätze der minimalinvasiven Kariestherapie vor. PD Dr. Sailer stellte die Möglichkeiten im Rahmen der digitalen Diagnostik vor und Prof. Smeets gab einen Überblick über das Spektrum innovativer Regenerationsmaterialien, darunter auch vielversprechende Ansätze neuer Biomaterialien.

Pressekontakt:

DGZMK
Deutsche Gesellschaft für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde
Markus Brakel
- Pressesprecher -
Liesegangstr. 17 a
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211-7183-601
Fax: 0211-7183-582
Markus.Brakel@ish.de
www.dgzmk.de

Private Pflegevorsorge –

KABINETT BESCHLIESST DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG

Die Bundesregierung hat die Weichen dafür gestellt, dass die mit dem Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz beschlossene Förderung der privaten Pflegevorsorge planmäßig zu Beginn des Jahres 2013 an den Start gehen kann. Die von Bundesgesundheitsminister Bahr vorgelegte Verordnung zur Durchführung der Zulage für die private Pflegevorsorge hat heute das Bundeskabinett passiert. Mit dieser Verordnung wird das Verfahren festgelegt, mit dem künftig die staatliche Förderung der privaten Pflegevorsorge gewährt wird.

Die Förderung der privaten Pflegevorsorge unterstützt die Menschen dabei, für den Fall der Pflegebedürftigkeit ergänzend zu den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung eigenverantwortlich vorzusorgen. Die staatliche Zulage von 60 Euro im Jahr soll auch Menschen mit geringerem Einkommen den Abschluss einer Pflege-Zusatzversicherung ermöglichen.

Die Versicherungsunternehmen dürfen keinen Antragsteller aufgrund möglicher gesundheitlicher Risiken ablehnen; Gesundheitsprüfung, Risikozuschläge und Leistungsausschlüsse sind nicht erlaubt, damit möglichst viele Menschen die staatliche Förderung in Anspruch nehmen können. Der Eigenanteil des Versicherten muss mindestens 10 Euro monatlich betragen. Die entsprechende Pflege-Zusatzversicherung muss für alle Pflegestufen Leistungen vorsehen, für Pflegestufe III jedoch mindestens 600 Euro im Monat.

Die Verordnung konkretisiert die Aufgaben der bei der Deutschen Rentenversicherung Bund einzurichtenden zentralen Stelle, die künftig die Zulage auszahlen wird. Dabei übernehmen die Versicherungsunternehmen für ihre Versicherungsnehmer alle Formalitäten der Antragstellung. Die Bürgerinnen und Bürger, die einen förderfähigen Vertrag zur Pflegevorsorge abschließen, erhalten die Zulage automatisch. Sie müssen hierfür keinen gesonderten Antrag bei der zentralen Stelle einreichen.

Mit der Verordnung werden die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass die Beantragung der Zulage seitens der Versicherungsunternehmen und die Prüfung der Zulageberechtigung sowie ihre Auszahlung durch die zentrale Stelle in einem weitgehend automatisierten elektronischen Verfahren und damit bürokratiearm und effizient ablaufen können.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Verordnung die Verwaltungs- und Abschlusskosten der Versicherungsunternehmen bei förderfähigen Pflege-Zusatzversicherungen begrenzt.

Die Verordnung tritt am 4. Januar 2013 in Kraft. Zum Jahresbeginn 2013 werden die ersten Versicherungsunternehmen förderfähige Pflegevorsorgeversicherungen anbieten.

Quelle:
Bundesministerium für Gesundheit
vom 28.11.2012

Caravane médicale de solidarité

IDAOUGNIDIF, MAROKKO 14.-15.07.2012

Im vergangenen Sommer hat sich die Münchner Kinderzahnärztin Dr. Lena Piehlmeier mit ihrer Freundin und Studienkollegin Dr. Doris Koppelhuber aus St. Wolfgang bei München einem Ärzte-Team in Marokko angeschlossen, um in einer zweitägigen Hilfsaktion Menschen in einer unterversorgten Region zahnärztlich zu behandeln. Das Projekt wurde durch den einheimischen Rotary Club Agadir Doyen organisiert. Unter erschwerten Bedingungen ist es den Ärzten gelungen, bei diesem kurzen Einsatz intensiv Hilfe zu leisten.

Faradjli: Frau Dr. Piehlmeier, wo war Ihr Einsatzort und wie sieht dort die medizinische Versorgung aus?
Piehlmeier: Der Einsatzort Idaougnidif befindet sich 180km südöstlich von Agadir, in den Bergen des Anti-Atlas. In diesem kargen Ort und Umgebung leben ca. 15.000 Menschen, 30% davon in der Stadt. 80% der Bevölkerung sind Frauen und Kinder, da die Männer meistens in den Küstenstädten arbeiten. Die Patienten hatten teilweise tagelange Märsche bei über 40°C durch die Berge auf sich genommen, um nach Idaougnidif zu gelangen. Hier gibt es nur einen Arzt und eine Krankenschwester in einer mangelhaft ausgestatteten kleinen Klinik, es ist die einzige medizinische Einrichtung weit und breit. Die Ärztekaravane – ca. 170 Ärzte verschiedener Fachrichtungen und medizinisches Fachpersonal – richtete sich für die Zeit im örtlichen Lyzeum ein. Uns Zahnärzten stand ein Klassenzimmer als Extraktionsraum und eine mobile Einheit zur Verfügung. Wir richteten uns das Klassenzimmer mit 5 Klappstühlen ein, Extraktionsbesteck und Lokalanästhesie hatten die marokkanischen Kollegen mitgebracht. Ich hatte meine spezielle Ausstattung wie Kinderzangen, Mundsperrer u.ä. dabei. Die mobile Einheit war nur mit einer Turbine ausgestattet und der Sprinter mit einer Klimaanlage, die den Außentemperaturen von gut über 40°C nicht im geringsten Herr wurde.

Faradjli: Wie ist denn das Gesundheitssystem des Landes sonst aufgebaut?
Piehlmeier: Die medizinische Versorgung konzentriert sich auf die Städte, vor allem die Küstenstädte. Da gibt es alles, Kliniken sowie Privatpraxen und gut ausgebildete Kollegen.

In den entlegenen Orten Marokkos gibt es nur ein sehr mangelhaftes dünnes medizinisches Netz. Aus diesem Grunde organisieren marokkanische Rotarier regelmäßig solche Karawanen in die verschiedensten Regionen Marokkos. Die Unterstützung von Kollegen aus dem Ausland ist willkommen.

Faradjli: Wie viele Patienten haben Sie dort in dieser kurzen Zeit behandelt? Welche Art von Behandlungen haben Sie durchgeführt?
Piehlmeier: Während dieser Caravane médicale haben insgesamt fast 2000 Patienten Ärzte aller möglichen Fachrichtungen konsultiert. Wir Zahnärzte behandelten 179 Kinder und Erwachsene, hauptsächlich fanden Extraktionen, Füllungen und kleine chirurgische Eingriffe statt. Karies ist sehr verbreitet, aber überraschend war, dass es kaum Zahnfleischentzündungen oder PA-Probleme gab.

Die Patienten – groß und klein - sind sehr geduldig und dankbar. Auch kleine Kinder ließen sich ohne einen Mucks behandeln. So viel stoische Ruhe, sogar bei Extraktionen von stark zerstörten Milchzähnen, sind wir hier in Deutschland nicht gewohnt. Ein junges Mädchen kam z.B. mit großen sichtbaren Approximaldefekten an allen bleibenden Oberkieferfrontzähnen. Wir konnten nur eine Seite mit Füllungen versorgen, da noch viele andere Patienten in der prallen Sonne auf ihre Behandlung warteten. Die andere Seite wollten wir am nächsten Tag machen, aber sie kam nicht, was bedeutet, dass Sie erst wieder nächstes Jahr behandelt werden kann.

Die einheimischen Kollegen, die der Berbersprache mächtig waren, führten bei den Kindern eine Mundgesundheitsaufklärung durch und wir verteilten einige mitgebrachte Geschenke wie Zahnbürsten, Kaugummi oder Xylit-Bonbons.

Faradjli: Was machen denn die Ärzte, wenn für die Behandlung plötzlich der Strom oder das Wasser fehlt?
Piehlmeier: Extrahieren kann man auch ohne Strom, bei der Behandlungseinheit sah es dann weniger gut aus. Vor allem, als die – sowieso schon schwache Klimaanlage – in dem Sprinter ausfiel. Der Wagen stand in der prallen Sonne und die Hitze im Inneren war teilweise unerträglich.

Zum Präparieren war Wasser da: wir füllten Mineralwasser in die Flasche, die an der Einheit befestigt war. Es gab aber keine Möglichkeit zum Händewaschen... Einmalhandschuhe und mitgebrachtes Sterilium mussten reichen. Die sanitären Einrichtungen, die von so vielen Menschen genutzt wurden, möchte ich hier lieber nicht beschreiben. Die deutschen Hygienebeauftragten hätten ihre Freude!

Unsere Arbeitsbedingungen waren schwer, aber die Dankbarkeit der Patienten und das Gefühl Sinnvolles getan zu haben, entschädigte uns für alle Mühen.

Faradjli: Sie sind selbst Mitglied im „Rotary Club München 100“. Wofür steht diese Organisation?
Piehlmeier: Rotary ist eine weltweite Organisation von mehr als 1,2 Mio. Mitgliedern. Die in Clubs organisierten Rotarierinnen und Rotarier leisten humanitäre Hilfe, setzen sich für hohe ethische Normen in allen Berufen ein und tragen zu Völkerverständigung und Frieden in der Welt bei.

Weltweit gibt es derzeit über 34.000 Rotary Clubs in mehr als 200 Ländern und Regionen. Rotary Clubs sind unabhängig, überparteilich und nicht konfessionell gebunden und stehen Angehörigen aller Kulturen, Rassen und Glaubensrichtungen offen. Getreu seinem Motto - Selbstloses Dienen - besteht das Hauptziel von Rotary darin, überall in der Welt gemeinnützige Arbeit zu leisten. Arbeitsschwerpunkte (Auswahl):

- Gefährdete und benachteiligte Kinder
- Soziale Brennpunkte
- Behinderte
- Gesundheitsfürsorge
- Analphabetismus
- Internationale Verständigung
- Weltbevölkerungswachstum
- Hunger und Armut
- Umweltschutz
- Katastrophen- und Wiederaufbauhilfe

Rotary hat z.B. maßgeblich zur Bekämpfung von Polio beigetragen.

Faradjli: Sind Sie öfter in Marokko oder in anderen Ländern im Einsatz?
Piehlmeier: Unbedingt! Wir arbeiten daran, in Marokko ein deutsches zahnärztliches Hilfsprojekt in Zusammenarbeit mit dem RC Agadir Doyen zu etablieren. Nächstes Jahr findet wieder ein 1- bis 2-wöchiger Einsatz statt.
Die Möglichkeiten, Gutes zu tun sind unbegrenzt. Über German Rotary Volunteer Doctors e.V. können Ärzte in medizinisch unterversorgten Ländern ihren Beitrag leisten. Allein 2007 erfolgten 115 Einsätze mit Schwerpunkt Ghana und Nepal.

Faradjli: Vielen Dank!

Von oben:
Eine Zahn-Extraktion im Klassenzimmer
Dr. Doris Koppelhuber (li.) und Dr. Lena Piehlmeier mit der mobilen Praxis
Die Rotary-Ärzte beim marokkanischen Abendessen
Frauen und Kinder machen 80% der Bevölkerung am Einsatzort aus

Alle Jahre wieder – die Abschlussprüfung im Januar!

Hat Ihre Praxis eine Auszubildende, die im Januar 2013 die Abschlussprüfung zur ZFA ablegt? Sie können den reibungslosen Ablauf der Prüfung dadurch unterstützen, indem Sie Ihrer Auszubildenden diese Informationen an die Hand geben.

→ Die Durchführung der Prüfung liegt in den Händen des ZBV – der Ansprechpartner ist dort Herr Cosboth (Tel. 089-72480 308).

Weiterhin können sich die Auszubildenden, die daran teilnehmen, in der Berufsschule ab sofort im Schaukasten im 3. Stock – neben Raum 335 – über den aktuellen Stand der Termine informieren. Hier erfahren sie rechtzeitig ihre Prüfungsnummer, den Raum in dem sie ihre Prüfung abzulegen haben, die Terminpläne und noch vieles mehr. Es gibt immer wieder Teilnehmerinnen, die am Tag der Prüfung noch nicht wissen, in welchem Raum sie sich einfinden müssen.

Die schriftliche Prüfung beginnt am Mittwoch, den 16. Januar 2013 pünktlich um 8.30 Uhr. Die Prüfungsteilnehmerinnen müssen sich auf Verlangen des Aufsichtsführenden ausweisen können (Personalausweis).

Mit den Prüfungsunterlagen werden den Teilnehmerinnen zugelassene Hilfsmittel ausgeteilt. Das sind Hilfslisten für den Bereich Abrechnungswesen. Selbst mitgebrachte Listen dürfen nicht verwendet werden. Die Prüflinge bringen mit: Schreibgeräte und einen funktionierenden Taschenrechner. Es kann nicht auf das Handy zurückgegriffen werden, da diese am Tag der Prüfung – wenn mitgebracht – im Kuvert der Prüfungsaufgaben abgelegt werden müssen.

Die Prüflinge sollten sich für die Pause leichte Kost und ausreichend zu trinken mitnehmen, damit sie die Zeit zum Entspannen und Auftanken ausnützen können.

Der Zeitplan für den Ablauf der schriftlichen Prüfung ist den Teilnehmerinnen bekannt. Hier zur Sicherheit noch einmal eine Kurzfassung:

Zeitplan Abschlussprüfung Januar 2013	
08:30 – 10:00 Uhr	Behandlungsassistenz inkl. Röntgen
10:00 – 11:00 Uhr	Praxisorganisation und Verwaltung
11:00 – 11:45 Uhr	Pause
11:45 – 13:15 Uhr	Abrechnungswesen
13:15 – 14:00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde

Was geschieht, wenn aus verschiedenen Gründen die Prüfungsbewerberin nicht zum oben genannten Termin erscheint?

- Sollte ein Prüfling durch Krankheit verhindert sein, muss unverzüglich eine schriftliche Krankmeldung (Attest) im ZBV eingehen. Die Abwesenheit an der Prüfung gilt dann als entschuldigt. Im Juni 2013 kann dann die Erstprüfung abgelegt werden.
- Ein Rücktritt von der Prüfung vor Beginn ist ebenfalls möglich. Dazu ist eine schriftliche Erklärung gegenüber dem ZBV nötig. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt (s.o.).
- Ein Nichtantreten der Prüfung oder ein Rücktritt von der begonnenen Prüfung ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes, gilt als unentschuldigt und die Prüfung damit als nicht bestanden.

Die gerade beschriebenen Situationen gelten ebenfalls für die praktische Prüfung und die ggf. nötige mündliche Ergänzungsprüfung.

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Berufsschule geben Ihrer/Ihren Auszubildenden ein umfangreiches fachliches Wissen mit auf den Weg, um die Prüfung zur ZFA mit sehr guten Ergebnissen abschließen zu können.

Sylvia Goblirsch,
Fachlehrkraft Abrechnungswesen/
Prüfungsausschussmitglied

Behandlung ist Vertrauenssache

BLZK ZUM PATIENTENRECHTEGESETZ

→ München – Der ärztliche Behandlungsvertrag ist nicht in erster Linie ein Rechtskonstrukt. Seine Grundlage ist die Vertrauensbeziehung zwischen dem Behandler und seinen Patientinnen und Patienten. Mit dieser Feststellung kommentiert der Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, den Beschluss des Deutschen Bundestages vom 29. November 2012 über ein neues Patientenrechtegesetz. Benz wies auch darauf hin, dass gerade in der Zahnheilkunde die aktive Mitarbeit des Patienten, zum Beispiel durch eine entsprechende Mundhygiene, Voraussetzung des Behandlungserfolges sei.

Gegenstand des Patientenrechtegesetzes ist im Kern die Rechtsprechung der Zivilgerichte, vor allem in Zusammenhang mit der Haftung bei Behandlungsmängeln. Deren Rechtsprechung wird nunmehr kodifiziert. Der „Behandlungsvertrag“ wird als eigenes Rechtskonstrukt im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert, wobei sich die Ausformulierung im Wesentlichen am Dienstvertrag (§ 611 BGB) orientiert.

Die Bayerische Landeszahnärztekammer begrüßt, dass es im Wesentlichen bei Klarstellungen zum Recht des Behandlungsvertrags geblieben ist und weitergehende Forderungen, zum Beispiel nach Einführung eines Härtefallfonds, nicht Gegenstand der Gesetzgebung wurden. Dazu Benz: „Ein verschuldensfreies Einstehen für nicht nachgewiesene Behandlungsmängel wäre dem deutschen Rechtssystem völlig fremd“. Benz wies auch darauf hin, dass der Patientenentschädigungsfonds in Österreich, der im Einzelfall eine Entschädigung bei Krankenhausbehandlungen leistet, wenn eine Haftung des Rechtsträgers nicht eindeutig gegeben ist, durch eine Umlage der Patientinnen und Patienten finanziert wird.

Der Rechtsschutz von Patientinnen und Patienten in Zusammenhang mit dem ärztlichen Behandlungsvertrag sei im Übrigen auch durch das ärztliche Berufsrecht gewährleistet, das eine Fülle patientenschützender Vorschriften enthalte, wie zum Beispiel das Recht auf Einsicht in die Behandlungsunterlagen, den Schutz des Arztgeheimnisses sowie die Pflicht zur Dokumentation.

Kontakt:
Isolde M. Th. Kohl,
Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation
der Bayerischen Landeszahnärztekammer,
Telefon: 089 72480-211,
Telefax: 089 72480-444,
E-Mail: presse@blzk.de
Internet: www.blzk.de

3-D Technologien in der Kieferorthopädie

STANDORTBESTIMMUNG UND ZUKUNFTSVISIONEN

REVIEW DER MONTAGSFORTBILDUNG VOM 22. OKTOBER 2012

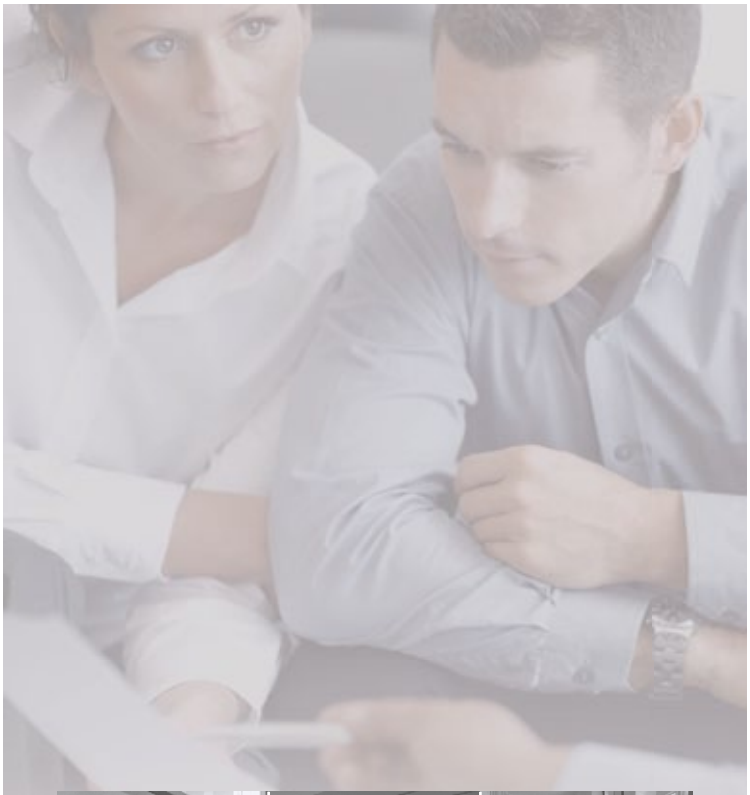
Referent:
Dr. med. dent. Florian Gebhart,
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Abstract:
Im Gegensatz zu anderen Teildisziplinen der Zahnheilkunde beherrschen die digitalen 3D-Technologien den täglichen Arbeitsablauf in der Kieferorthopädie wie auch der kieferorthopädischen Zahntechnik noch nicht, gewinnen jedoch stetig an Bedeutung.

Ziel des Vortrages war es, den aktuellen Stand der für die Kieferorthopädie verfügbaren dreidimensionalen Technologien zu bestimmen, aber auch aufzuzeigen, wohin die digitale dreidimensionale oder gar mehrdimensionale Reise in der Kieferorthopädie gehen könnte.

Dabei sollte der kieferorthopädische Praxisablauf den Leitfaden für die Vorstellung der verschiedenen bereits verfügbaren Technologien geben, um die Bedeutung für die Praxis werten zu können. Auch eine Integration der Technologien in das kieferorthopädische (Praxis-)Labor ist beleuchtet werden.

Die Vision einer Vernetzung all der verfügbaren Technologien sollte inspirieren, den heutigen und zukünftigen Technologien empathisch, aber auch kritisch genug gegenüberzustehen.



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3011	22.03.2013
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3009	20.03.2013
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2012	22.01. – 27.01.2013
Kurs-Nr. 2013	07.05. – 12.05.2013
Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2016	19.04. – 21.04.2013
	03.05. – 05.05.2013
	28.06. – 30.06.2013

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88012 22.07. – 26.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4004 20.03.2013

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

Winterabschlussprüfung Januar 2013

Termin: Mittwoch, 16.01.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

08.30 – 10.00 Uhr:	Bereich Behandlungsassistenz (einschließlich Röntgen)
10.00 – 11.00 Uhr:	Bereich Praxisorganisation und -verwaltung
11.00 – 11.45 Uhr:	Pause
11.45 – 13.15 Uhr:	Bereich Abrechnungswesen
13.15 – 14.00 Uhr:	Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Die Aufgabensätze für die Bereiche Behandlungsassistenz und Praxisorganisation und –verwaltung werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 8.30 – 11.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Behandlungsassistenz zu beginnen.

Die Aufgabensätze für die Bereiche Abrechnungswesen und Wirtschafts- und Sozialkunde werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 11.45 – 14.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Abrechnungswesen zu beginnen.

Termine zur Winterabschlussprüfung Januar 2013

16. 01. 2013 (Mittwoch)

Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil -
(Zeitplan siehe Aushang!)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

17.01. – 04.02.2013

Abschlussprüfung – Praktischer Teil
Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

19.02.2013 (Dienstag)

Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung
(= Pflichttermin!)

- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

21.02. – 22.02.2013

Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

22.02.2013 (Freitag, 08.00 -13.00 Uhr)

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zurVorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 22.02.2013, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Zwischenprüfung 2013

Termin: 17.04.2013, 8.15 - 9.15 Uhr
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Ausbildungsjahr), müssen am Mittwoch, den 17.04.2013, spätestens 8.15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.

Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

- Die Anmeldung ist zu senden an
  Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München
  Anmeldeschluß: 07. Dezember 2012 (Poststempel)

Prüfungsgebühr:
Sie beträgt € 95,00 Sie ist vom ausbildenden Zahnarzt zu tragen. Eine Rechung wird gg. Mitte März 13 zugeschickt. Auf Wunsch kann per Lastschrift vom Beitragskonto abgebucht werden. Eine Rechnung wird Ihnen dann nur auf Verlangen zugeschickt (bitte auf Anmeldeformular vermerken).

Prüfungsbescheinigung!!!
Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält Angaben über die Ergebnisse der Prüfung. Die Bescheinigung wird auf Verlangen in zweifacher (sh. Anmeldeformular), ansonsten in einfacher Ausfertigung der Ausbildungspraxis zugesandt.

Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung. Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung gut auf!

Wichtiger Hinweis: Mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung muss für Jugendliche spätestens der Nachweis über die erste ärztliche Nachuntersuchung gem. §§ 32, 33 JArbSchG (gesetzliche Pflicht) vorgelegt werden.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband
  München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Ab 01.01.2013 ist der Mitgliedsbeitrag für das
I. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

15./16.12.2012	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46
22./23.12.2012	Dr. Richard Steinberg, Müllerstr. 27
24.12.2012	ZÄ Karena Fendt, Arnulfstr. 31
24.12.2012	ZÄ Sonja Wolski, Residenzstr. 18
25.12.2012	Dr. Gerhard Bruckner, Sonnenstr. 15
25.12.2012	ZA Eugen Heyke, Neuhauser Str. 15
26.12.2012	Dr./IM Temeschburg Corina-Teodora Khmayyes, Waltherstr. 33
26.12.2012	ZA Klaus Färber, Viktualienmarkt 5
27.12.2012	Dr. (IM Temeschburg) Adelheid-Sabina Klusch, Mathildenstr. 1
27.12.2012	ZA Joachim Kutzner, Residenzstr. 21
28.12.2012	Dr. Christa Linner, Thierschstr. 1
28.12.2012	ZÄ Heike Rauch, Landwehrstr. 9
29.12.2012	Dr. (IM Temeschburg) Adelheid-Sabina Klusch, Mathildenstr. 1
29.12.2012	ZA Andreas Bühner, Knöbelstr. 28
30.12.2012	Dr. (IM Temeschburg) Adelheid-Sabina Klusch, Mathildenstr. 1
30.12.2012	ZA Andreas Bühner, Knöbelstr. 28
31.12.2012	ZÄ Martina Spindler, Perusastr. 1
31.12.2012	ZÄ Sonja Wolski, Residenzstr. 18
01.01.2013	Dr. Martin Ott, Maximiliansplatz 12 a
02.01.2013	ZA Franz Nerz, Sendlinger-Tor-Platz 8
03.01.2013	Dr. Oliver Wepler, Tal 27
04.01.2013	Dr. Ingrid Armbruster, Oskar-von-Miller-Ring 33
05.01.2013	Dr. Michael Riedel, Residenzstr. 15
06.01.2013	ZÄ Sabine Behrens, Tal 48
12./13.01.2013	Dr. Dirk Steinmann, Frauenplatz 11
19./20.01.2013	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10

• Notfalldienst München Ost

15./16.12.2012	Dr. Katharina Reckhenrich, Wasserburger Landstr. 237
22./23.12.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
24.12.2012	Dr. Rainer Gleich, Kreillerstr. 151
24.12.2012	Dr. Hischam Sadek, Mariahilfstr. 13
25.12.2012	ZA Franz Kovalcik, Innere Wiener Str. 50
25.12.2012	ZÄ Katrin Heitzmann, Mutschellestr. 1
26.12.2012	ZÄ Andrea Jenicek, Entenbachstr. 24
26.12.2012	Dr.-medic/IM Temeschburg Dorotheia Mikovetz, Hohenschwangauplatz 27
27.12.2012	ZA Michael Handschke, Chorherrstr. 6
27.12.2012	ZA Olfa Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
28.12.2012	Dr. Peter Hawranek, Truderinger Str. 301
28.12.2012	Dr. Michael Neidlinger, Heinrich-Lübke-Str. 14
29.12.2012	Doktor stomatologie (YU) Alireza Nahal, Werner-Eckert-Str. 12
29.12.2012	Dr. Ady Simon, Tegernseer Landstr. 62
30.12.2012	Doktor stomatologie (YU) Alireza Nahal, Werner-Eckert-Str. 12
30.12.2012	Dr. Ady Simon, Tegernseer Landstr. 62
31.12.2012	Dr. Astrid Fischer, Schweigerstr. 4
31.12.2012	Dr. Dejan Konec, Rosenheimer Str. 52
01.01.2013	Dr. Marian Znorowski, Freischützstr. 96
02.01.2013	ZÄ Margit Gredinger, Baumkirchner Str. 20
03.01.2013	Dr. Annett Kahlert-Schröder, Adolf-Baeyer-Damm 26
04.01.2013	Dr. Peter Baumann, Perlacher Str. 21
05.01.2013	Dr. Eva Wüstinger, Sckellstr. 6
06.01.2013	ZÄ Katrin Schimmelpfennig, Truderinger Str. 330
12./13.01.2013	Dr. Ralf Haarpaintner, Ismaninger Str. 106
19./20.01.2013	ZA Andreas Jordan, Englschalkinger Str. 235

• Notfalldienst München West

15./16.12.2012	Dr. Christiane Wagner, Bauseweinallee 4 a
22./23.12.2012	Dr. Stephanie Gottwald-Hau, Dieselstr. 10
24.12.2012	Dr. Maike Gransee, Kaflerstr. 12
24.12.2012	Dr. Sönke Harder, Volkartstr. 5
25.12.2012	Dr. Bernd Kottmann, Menzinger Str. 14 a
25.12.2012	ZÄ Birgit Werner, Landsberger Str. 527
26.12.2012	Dr. Gabriele Blatt, Winthirstr. 4, Rgb.
26.12.2012	Dr. Jörg Cavelius, Franz-Fihl-Str. 3 c
27.12.2012	Dr. Diana Weber, Westendstr. 237 a
27.12.2012	ZÄ Ilona Lichter, Bergmannstr. 51
28.12.2012	Dr. Petra Oster-Kraus, Agnes-Bernauer-Str. 53
28.12.2012	ZA Reinhard Schwarz, Westendstr. 174
29.12.2012	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5 b
29.12.2012	Dr. Bernhard Siebenhaar, Dachauer Str. 473
30.12.2012	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5 b
30.12.2012	ZA Wolfgang Wagner, Landsberger Str. 529
31.12.2012	Dr. Maike Gransee, Kaflerstr. 12
31.12.2012	Dr. Krunoslav Vudjan, Altostr. 9
01.01.2013	Dr. Patrizia Bauer, Willibaldplatz 2
02.01.2013	Dr. Johann Eding, Verdistr. 48
03.01.2013	Dr. Stefan Rohr, Aldringenstr. 1
04.01.2013	Dr. Susanne Rohr, Aldringenstr. 1
05.01.2013	Dr. Rainer Weller, Lazarettstr. 2
06.01.2013	Dr. Hans W. Ullrich, Hardenbergstr. 26 a
12./13.01.2013	Dr. Maximilian Patrick Grosse, Notburgastr. 10
19./20.01.2013	Dr. Anita Jauck, Gotthardstr. 107

• Notfalldienst München Süd

15./16.12.2012	ZÄ Johanna Muhr, Winterthurer Str. 3
22./23.12.2012	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Vallaystr. 26
24.12.2012	Dr. Julian Kalasch, Aidenbachstr. 142
24.12.2012	ZA Adrian Zidaru, Leonhard-Moll-Bogen 1
25.12.2012	Dr. Cornelia Kolkmann-Herweg, Menterschwaigstr. 28

25.12.2012	Dr. Jürgen Ortner, Appenzeller Str. 1
26.12.2012	Dr. Dirk Schreyger, Eichendorffplatz 7
26.12.2012	ZA Pierre Ricolleau, Listseeweg 7
27.12. 2012	Dr. Carmen Keil, Winterthurer Str. 5
27.12. 2012	ZÄ Swetla Schlegel, Müllerstr. 56
28.12.2012	Docteur Mèdecine Stomatologie Madalina Dordea, Tegernseer Platz 5
28.12.2012	Dr. Beate Faust, Fraunhoferstr. 23
29.12.2012	Dr. Andreas Bruderhofer, Seumestr. 3
29.12.2012	Dr. Wolfgang Thalhofer, Lindenschmittstr. 35
30.12.2012	Dr. Andreas Bruderhofer, Seumestr. 3
30.12.2012	Dr. Feyzi Mete Yücel, Lindwurmstr. 103
31.12.2012	Dr. Carina Kuckein, Fürstenrieder Str. 239
31.12.2012	ZA Daniel Neumann, Fürstenrieder Str. 217
01.01.2013	ZA Jochen Motz, Maistr. 44
02.01.2013	ZA Stefan Waas, Tegernseer Landstr. 154
03.01.2013	ZA Jürgen Strabel, Konrad-Peutinger-Str. 21
04.01.2013	Dr. Wolfgang Scheuermann, Waldfriedhofstr. 68
05.01.2013	Dr. Ursula Henger, Agilofingerplatz 9
06.01.2013	Dr. Axel Jäger, Geiselgasteigstr. 108
12./13.01.2013	Dr.Medic.Stom. (RO) Hannes Kristyn-Petri, Wettersteinplatz 1
19./20.01.2013	Dr. Peter Bergauer, Forstenrieder Allee 143

• Notfalldienst München Nord

15./16.12.2012	Dr. Oliver Sommer, Wilhelm-Wagenfeld-Str. 4
22./23.12.2012	Dr. Dr. Johannes Brader, Ohmstr. 8
24.12.2012	Dr. (UMF Jassy) Christina Lucaciuc, Dientzenhoferstr. 64
24.12.2012	ZA Peter Hilgenstock, Schraudolphstr. 14 a
25.12.2012	Dr. Maximilian Pochert, Ungererstr. 118
25.12.2012	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
26.12.2012	Dr. Martin Desmyttere, Leopoldstr. 81
26.12.2012	Dr. Marc Hausamen, Arnulfstr. 39
27.12. 2012	Dr. Martin Bernhardt, Leopoldstr. 27
27.12. 2012	Dr. Uwe Hoestermann, Augustenstr. 121
28.12.2012	Dr. Beatrix Lenz, Elisabethstr. 57
28.12.2012	ZÄ Verena Springer, Habsburgerplatz 1
29.12.2012	Dr. Birgit Spöhrer, Ohmstr. 13
29.12.2012	ZÄ Sabine Schneider, Leopoldstr. 115
30.12.2012	Dr. Petra Hartmann, Hohenzollernstr. 36
30.12.2012	Dr. Erika Schwarz, Kaulbachstr. 42
31.12.2012	Dr. Zsolt Zrinyi, Friedrichstr. 22
31.12.2012	ZA Aiman Deek, Ingolstädter Str. 111
01.01.2013	ZÄ Gudrun Schmidt, Knorrstr. 37
02.01.2013	ZA Walter Körber, Echinger Str. 1
03.01.2013	ZA Walter Körber, Echinger Str. 1
04.01.2013	ZÄ Ingeborg Folberth, Königsteinstr. 1
05.01.2013	Dr. Dr. Rüdiger Osswald, Fritz-Hommel-Weg 4
06.01.2013	Dr. Angelika Betz, Hanselmannstr. 23
12./13.01.2013	ZA Christos Larisis, Georgenstr. 46
19./20.01.2013	Dr. Eva Markert, Fichtenweg 3

• Notfalldienst Land Südost

15./16.12.2012	ZA Nikos Apostolopoulos, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen
22./23.12.2012	Dr. (IM Temeschburg) Henriette Stieber, Johann-Strauß-Str. 6, Unterhaching
24.12.2012	ZA Daniel Kottke, Rosenheimer Landstr. 107, Ottobrunn
25.12.2012	Dr. Romana Resch, Bahnhofstr. 2, Oberhaching
26.12.2012	Dr. Monika Keppler, Ottobrunner Str. 37, Putzbrunn
29.12.2012	Dr. Stefan Sonner, Kirchplatz 6, Pullach
30.12.2012	Dr. Rainer Voigt, Parkstr. 29, Unterhaching
31.12.2012	Dr. Julia Reiß, Hauptstr. 27, Unterhaching
01.01.2013	ZÄ Annette Berndt, Riemenschneiderstr. 2, Unterhaching
05.01.2013	Dr. Bernd Hirschfeld, Hauptstr. 82, Neubiberg
06.01.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
12./13.01.2013	Dr. Natascha Kluge, Bahnhofstr. 32 c, Höhenkirchen-Siegertsbrunn
19./20.01.2013	Dr. Christian Kohler, Wolfratshausener Str. 2, Sauerlach

• Notfalldienst Land Nordost

15./16.12.2012	Dr. Helga Kirsch, Bahnhofsplatz 4 b, Haar
22./23.12.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
24.12.2012	ZA Peter Reithmayer, Richard-Strauss-Str. 56
25.12.2012	ZÄ Tanja Brucker, Am Treiberweg 1, Grasbrunn-Neukeferloh
26.12.2012	Dr. Josef Laubner, Ludwig-van-Beethoven-Str. 23, Haar
29.12.2012	Dr. Peter Seidl, Am Brunnen 18, Kirchheim
30.12.2012	ZÄ Beatrix Orny, Krausstr. 2, Ismaning
31.12.2012	Dr. Nicole Wagner, Hauptstr. 42, Ismaning
01.01.2013	Dr. Frank Niemann, Bülowstr. 3
05.01.2013	Dr. Andrea Storck, Zaubzerstr. 37
06.01.2013	ZA Gorazd Krolo, Carl-Zeiss-Ring 14, Ismaning
12./13.01.2013	Dr. Ralf Haarpaintner, Ismaninger Str. 106
19./20.01.2013	ZA Andreas Jordan, Englschalkinger Str. 235

• Notfalldienst Land Nord

15./16.12.2012	Dr. Helmut-Peter Müller, Ittlingerstr. 53
22./23.12.2012	Dr. Dorothea Sacher, Ernst-Schneider-Weg 10, Oberschleißheim
24.12.2012	ZA Sorin-Eduard Stoian, Pater-Kolbe-Str. 3, Unterschleißheim
25.12.2012	ZA Peter Traser, Rathausplatz 2, Garching
26.12.2012	ZA Peter Schrägle, Lassallestr. 95
29.12.2012	MUDr. Georg Neudert, Rathausplatz 9, Unterschleißheim
30.12.2012	MUDr. Georg Neudert, Rathausplatz 9, Unterschleißheim
31.12.2012	Dr. Ralf Pineda, Haselsbergerstr. 29, Oberschleißheim
01.01.2013	ZÄ Steffi Hässig, Rathausplatz 2, Unterschleißheim
05.01.2013	Dr. Gudrun Gehm, Buchenstr. 45, Unterschleißheim
06.01.2013	Dr. Gudrun Gehm, Buchenstr. 45, Unterschleißheim
12./13.01.2013	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim
19./20.01.2013	Dr.Med.Stom IM Temeschburg Johann-Adrian Friedrich, Fortnerstr. 31

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Wie steht’s um die Aktualität meiner prothetisch-restaurativen Versorgungskonzepte
Termin:	10. Dezember 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.- Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Graz
Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Entscheidungsfindung: Komposit vs. Keramik: Was, wann, wie im Frontzahnbereich
Termin:	14. Januar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Florian Krekel, LMU-München
Bereich:	Arbeitskreis für Teampersonal
Thema:	Präventionskonzept at it’s best
Termin:	04. Februar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Diagnostik und Therapie von Frakturen des Gesichtsschädels
Termin:	25. Februar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Klinikdirektor Universitätsklinikum Regensburg, Facharzt für MKG-Chirurgie, plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie Plastische Operationen, Implantologie, Berlin
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Das schwere Frontzahntrauma - Sofort- und Spätversorgung
Termin:	04. März 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Master of Oral Implantology, Goethe-Universität Frankfurt
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie
Termin:	01. Juli 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 12.12.2012 Mi. 06.03.2013 Fr. 19.04.2013	19.00 bis 22.00 Uhr 19.00 bis 22.00 Uhr 19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach 83024 Rosenheim
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	„Prophylaxe Basiskurs“	25.01.- 02.03.2013 07.06.- 13.07.2013		85077 Manching/Oberstimm 83024 Rosenheim
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Mi. 06.03.2013 Fr. 19.04.2013	16.00 bis 19.00 Uhr 16.00 bis 19.00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	Sa. 16.02.2013 Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	14.01. /15.06. / 21.06.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
7)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 1 – Chirurgie, Implantologie I	Sa. 19.01.2013 Sa. 26.01.2013	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	82211 Herrsching 80999 München
8)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation	Sa. 20.04.2013 Sa. 27.04.2013 Sa. 04.05.2013 Sa. 11.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
9)	GOZ-Powerlearning Teil 1 Teil 2	 Fr. 19.04.2013 Fr. 03.05.2013	 14.00 bis 19.00 Uhr 14.00 bis 19.00 Uhr	 80999 München 80999 München
10)	Zahnersatz kompakt	Sa. 23.02.2013 Sa. 02.03.2013 Sa. 16.03.2013 Sa. 27.04.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
11)	Fit für die praktische Prüfung	Sa. 09.03.2013 Sa. 13.04.2013 Sa. 20.04.2013 Sa. 04.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München 83024 Rosenheim 85356 Freising 82211 Herrsching
12)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		